

Theesen kontert sich zum 4:2 in Schloß Holte

Landesliga: Trainer Brandwein weder mit der Leistung noch mit dem Schiedsrichter zufrieden

■ **Bielefeld** (pep). „Es war sicherlich ein unterhaltsames, aber qualitativ nur mäßiges Spiel“, fasste Andreas Brandwein den 4:2-Erfolg seiner Mannschaft beim VfL Schloß Holte zusammen.

Die ersten 20 Minuten schrieb der Theesener Trainer dem Gegner zu. „Die Holter waren besser, unser Torwart Dominic Breese hat uns zwei Mal das zu Null gerettet.“ Anschließend seien die Gäste besser ins Spiel gekommen. Und sie bewiesen im Gegensatz zu den Schloß Holtern Treffsicherheit. Durch zwei Konter-tore von Yatma Wade (35.) und Kai-Niklas Janz (41.) lagen die Theesener zur Pause mit 2:0 vorn. „Und wir hätten durchaus noch höher führen können“, meinte Andreas Brandwein, der wegen einiger

Schiedsrichterentscheidungen, vorsichtig ausgedrückt, irriert war. So hätte es aus seiner Sicht eine Rote Karte gegen einen Holter geben müssen, der Marvin Höner als letzter Mann foulte. Auch in der zweiten Halbzeit soll der Unparteiische in ähnlichen Situationen falsche Entscheidungen zu Ungunsten der Gäste getroffen haben. „Normalerweise hätte Schloß Holte mit acht Leuten zu Ende spielen müssen“, meinte Brandwein, der kurz nach der Pause durch stark aufspielende Gastgeber den Ausgleich registrieren musste: „Danach war Holte am Drücker, hatte aber keine klaren Abschlüsse.“ Wie in der ersten Halbzeit machte es Theesen besser. Marvin Höner (83. und 90.) erhöhte durch zwei schöne Konter auf 4:2.

Knapper TuS-Erfolg

Bezirksliga: Jöllenbeck siegt bereits am Freitag mit 1:0 gegen Kirchlegern. Blümel muss verletzt raus

■ **Bielefeld** (bazi). Tobias Demmer, Trainer des TuS Jöllenbeck, hatte im Vorfeld des Spiels gegen Kirchlegern fest mit einem Torfestival gerechnet. „Wenn du dir mal die Torverhältnisse beider Teams anschaut, dann ist es auf jeden Fall ein Spiel mit Torgarantie“, hatte er erwartet. Am Ende sprang aber nur ein 1:0-Heimspiel für seine „Jümkler“ dabei heraus.

Das Tor des Tages erzielte Sören Siek in der 44. Spielminute per Kopf nach einem Freistoß von David Helbig. Demmer musste nach rund einer Stunde Keeper Sebastian Blümel verletzt auswechseln. „Der Spieler Ilic hat unseren Torhüter in der ersten Halbzeit böse attackiert, daraufhin hatte Blümel dann Probleme mit der Hand, und ich musste ihn rausnehmen“, erzählte Demmer.

Dornberg siegt auswärts

Bezirksliga: Der TuS gewinnt beim SV Avenwedde 2:0. Heimann Andrade mit Doppelpack

■ **Bielefeld** (bazi). Mit einem verdienten 2:0-Auswärtserfolg kehrte der TuS Dornberg gestern aus Avenwedde zurück und erhielt ein dickes Lob von Trainer Thies Kambach: „Es war wirklich eine tolle Leistung, Kompliment an unsere Mannschaft.“

Zwar hatte der TuS eine knappe Viertelstunde gebraucht, um sich an das Naterrasengeläuf in Avenwedde

(„Der Platz war halbwegs gut bespielbar“, Kambach) zu gewöhnen, aber dann ließen sie den Hausherrn nur noch wenig Raum. Nach einer feinen Kombination von links nach rechts flankte Dominik Kuck in die Mitte, wo Taima Heimann Andrade zum 1:0 (24.) einköpfen konnte. Kurz darauf traf erneut Heimann Andrade nach einem Solo von Tobias Neundorf zum 2:0 (33.).

Eine Klasse schlechter

Bezirksliga: Beim Spitzenreiter FC Kaunitz unterliegt der SC Hicret chancenlos mit 1:4

■ **Bielefeld** (mak). Nachdem der SC Hicret dem designierten Aufsteiger im Hinspiel am Gleisdreieck die einzige Saisonniederlage beibringen konnte, sorgten die Verler im Rückspiel für klare Verhältnisse. „Kaunitz war heute wirklich eine Klasse besser als wir“, berichtete SCH-Trainer Mehmet Ertunc vom chancenlosen Auswärtsauftritt seiner Jungs. Nachdem der SCH in

den ersten zwanzig Minuten noch gut mitgehalten hatte, brach Hülsebusch nach zweifelhafter Elfmeterentscheidung mit seinem zwanzigsten Saisontor den Bann (24.).

Noch vor der Pause erhöhten Krause (27. und 42.) und erneut Hülsebusch (40.) auf 4:0. In einer etwas besseren zweiten Hälfte gelang dem SCH wenigstens Ergebniskosmetik durch İlhami Karabas (75.)

Kalkan hoch drei

Bezirksliga: Cem Kalkan schießt den überlegenen VfR Wellensiek zum 3:1-Heimspiel.

■ **Bielefeld** (mak). Gegen einen vor allem auf die eigene Defensive bedachten Gegner aus Oerlinghausen übernahm der Tabellenzweite von Beginn an die Regie und kam schon in der Anfangsviertelstunde zu einer Reihe guter Gelegenheiten, verpasste diese aber allesamt. „Wir sind in der Verwertung unserer Torchancen einfach nicht konsequent genug“, haderte auch VfR-

Trainer Dominik Popiolek mit der Effizienz seiner Jungs.

Erst nach 18 Minuten konnte Cem Kalkan seine Farben mit dem verdienten 1:0 erlösen und startete damit seinen persönlichen Sahnetag. Denn nach dem 1:1 zur Pause war es erneut der 20-Jährige, der den VfR mit einem Kopfball zum 2:1 (55.) und einer Einzelleistung zum 3:1 (86.) auf die Siegerstraße bringen konnte.



Im Wechselbad der Gefühle: Ersin Gül (rechts neben SCB-Keeper Maik Grywatz) haderte erst, dann traf er zum 1:1. FOTO: ANDREAS ZOBE

Gül stellt das Spiel auf den Kopf

Fußball-Bezirksliga: Eine gute Halbzeit reicht dem SCB nicht zum Sieg. Harmlose Gäste kommen durch Einzelleistung zurück in die Partie und zum 1:1

Von Mathis Kleinitz

■ **Bielefeld.** Es lief die dritte Minute der Nachspielzeit und plötzlich war sie da, die letzte Chance, die Jan Barkowski seinem Team seit Beginn der Schlussviertelstunde versprochen hatte.

Philipp Willmann schaufelte von der rechten Seite eine letzte Flanke in den Strafraum, wo Dennis Lobitz relativ unbedrängt zum Kopfball hochstieg. Doch der beste Torjäger der Sudbracker setzte seinen Kopfball knapp am langen Pfosten des Gästetores vorbei und vergab damit auch die letzte Möglichkeit, diesem aus SCB-Sicht unbefriedigenden Nachmittag ein Happy End zu verpassen. „Schrecklich! Das

Spiel dürfen wir niemals unentschieden spielen“, ächzte Barkowski im Nachgang angesichts der Punkteteilung, nach der es lange Zeit nicht ausgesehen hatte.

Im ersten Durchgang hatte das Heimteam den Gast in allen Belangen dominiert: läuferisch, taktisch und spielerisch präsentierte sich der SCB als das bessere Team. Die folgerichtige Konsequenz war die Führung durch Dennis Lobitz nach einer guten Viertelstunde: Max Stockhaus gab den Ball flach von der rechten Grundlinie herein, Lars Hausfeld ließ gekonnt durch und brachte so am Elfmeterpunkt die einzige Spitze ins Spiel, Lobitz ließ sich nicht zweimal bitten und netzte zum verdienten Führungstreffer ein (16.). Der SCB blieb drückend überlegen, verpasste es aber zweimal durch Lobitz und Serroukh mit einer höheren Führung als dem knappen 1:0 in die Pause zu gehen. „Wenn es hier zur Pause 5:0



MEHR FOTOS
www.fupa.net/ostwestfalen

steht, können wir uns nicht beschweren, aber so brauchten wir eben nur eine Situation“, brachte Türk-Sport-Trainer Ergün Uludasdemir den bisherigen Spielverlauf und den Verlauf der zweiten Hälfte treffend auf den Punkt. In der

reichte den sichtlich uneingespielten und körperlich schwachen Gästen eine minimale Steigerung, um zu einem Punktgewinn zu kommen. Zuerst schaffte es der FCT, sich vom größten Druck des SCB zu befreien, und dann kam die „eine Situation“: Hüseyin Karahan schlug einen langen Ball in den Strafraum, die SCB-Abwehr blieb passiv, Ersin Gül übernahm den auftrumpfenden Ball und stellte mit seinem eigentlich zu schwachen Drehschuss, bei dem Maik Grywatz im SCB-Tor nicht gut aussah, das Spiel auf den Kopf (63.). Danach passierte nicht mehr viel, bevor Lobitz für den letzten Aufreger eines überweitere Strecken sommerfußballerischen Nachmittags sorgte.

Arminias U 19 schöpft wieder Hoffnung

Jugendfußball: Nach dem 2:1 in Mönchengladbach liegt das Team zwar immer noch drei Punkte hinter dem ersten Nichtabstiegsplatz. Die Vorstellung am Bökelberg macht allen Beteiligten aber Mut

■ **Bielefeld** (joe). Arminias A-Junoren-Fußballer haben die Tür zum Bundesliga-Klassenerhalt um einen großen Spalt erweitert: Durch den 2:1 (1:0)-Erfolg beim direkten Konkurrenten Borussia Mönchengladbach verkürzt die Mannschaft, von Arsenije Klisuric vier Spieltage vor dem Saisonende den Abstand auf die Nichtabstiegsplätze auf drei Punkte.

◆ **A-Jun.-Bundesliga:** Borussia Mönchengladbach – Arminia 1:2 (0:1). „Das Schöne an dem Sieg ist, dass wir ihn uns verdient haben. Wir hatten ein Chancenplus und hätten auch höher gewinnen können“, sagte Trainer Klisuric, dessen Team bei einem mehr ausgeprägten Spiel im Vergleich zu Gladbach tatsächlich wieder an den Klassenerhalt glauben darf. Den Glauben an einen Sieg in Gladbach befeuerte bereits nach sechs Minuten Kevin Schmidt: Der linke Flügelspieler – ansonsten im Schatten von Roberto Massimo unterwegs – schoss seine Farben aus 16 Metern mit einem platzierten Versuch ins rechte untere Toreck in Führung. „Danach hatten wir Möglichkeiten, die Führung weiter auszubauen“, erklärte Klisuric, dessen Mann-

schaft sich nach 23 Minuten bei Jhony Peitzmeier bedanken musste: Der Keeper hielt einen vom ansonsten starken Monteiro-Mendes verursachten Foulelfmeter, nachdem sich die Gladbacher vor der Ausführung so lange um den Ball stritten, dass einer von ihnen die Gelbe Karte bekam.

Dass das 1:1 später in der 61. Minute fiel, ließ die Gäste nicht an Klisuric' Matchplan zweifeln. 14 Minuten später verwertete Nick Flock einen Flankenball von Jan Stuhldreier per Kopf zum 2:1. „Das

war eine wunderschöne Vorlage, da hat alles gepasst“, schwärmte Klisuric. Auch danach hätten sich seine Spieler nicht hinten reindrängen lassen und selbst Chancen kreiert, so dass der Erfolg nicht mehr ernsthaft in Gefahr geraten sei. „Wir haben gute Nerven bewiesen und eine wichtige Klausur bestanden, doch am Samstag gegen Düsseldorf wartet schon die nächste“, beschrieb Klisuric die Gemütsverfassung seiner Spieler.

Arminia: Peitzmeier – Stuhldreier, Dieckmann, Bor-

nemann, D. Yildiz – H. Yildiz (71. Kalac), Duric – Monteiro-Mendes (90.+2 Dogan), Özer, Schmidt (55. Ndualu) – Flock (88. Wanner).

Tore: 0:1 (6.) Schmidt, 1:1 (61.), 1:2 (75.) Flock.

◆ **B-Jun.-Bundesliga:** Viktoria Köln – Arminia 0:2 (0:0). Auf zehn Punkte Vorsprung schraubte die Mannschaft von Trainer Oliver Krause den Vorsprung auf die Abstiegsplätze, weil „wir das Spiel komplett kontrolliert haben. Köln hatte im gesamten Spiel keine klare Torchance“, sagte Krause, der sich über zwei Aktionen im Spiel besonders freuen konnte: Das 1:0 kurz nach Wiederanpfiff erzielte Bjarne Pudel mit einem 25-Meter-Schuss mit links aus zentraler Position kurz neben den rechten Pfosten. Die endgültige Entscheidung besorgte Nationalspieler Jomaine Consbruch: Nach einer Körpertäuschung im 16-Meter-Raum netzte er den Ball aus 13 Metern ein.

Arminia: Fauseweh – Sahin, Stoll, Hafsheider, Aydin – Pudel, Consbruch, Temin (75. Mika), Ayyildiz (68. Klantzios) – Borcher (65. Dogan), El Ouahmi (57. Bairamov).

Tore: 0:1 (46.) Pudel, 0:2 (75.) Consbruch.



Befreiungsschlag: Arminias U 19 (blaue Spielkleidung) gewann das wichtige Spiel in Mönchengladbach mit 2:1. FOTO: ANDREAS ZOBE

ALLE SPIELE ALLE TORE

OBERLIGA

Arminia II – ASC Dortmund 2:4
Arminia: Rump – Danner, Lücke, Aydincaan (11. Latifaj), Sewing (78. Rausch-Bönki), Ucar, Ofosu-Ayeh (46. Wlotzka), Mustafa, Ulm, Kaynak – Kasumovic.
Tore: 0:1 (5.), 0:2 (11.), 0:3 (17.) 0:4 (33.) 1:4 (48.) Kasumovic, 2:4 (54.) Kaynak.

WESTFALENLIGA

TuS Hiltrup – VfB Fichte 5:2
Fichte: Arnolds, Schwesig, Pyntja (46. Peker), Helf, Bollwicht, Paul, Kaya, Ruske, Bachmann, Menne (46. Mulamba), Szeleschus (46. Ünal)
Tore: 1:0 (4.), 2:0 (9.), 2:1 Szeleschus (12.), 3:1 (19.), 4:1 (20.), 5:1 (53.), 5:2 Mulamba (82.).

LANDESLIGA

Schloß Holte – VfL Theesen 2:4
VfL Theesen: Breese, Steffen, Bruns (60. Sözer), Fräßdorf, Kerker, Giorgio, Niermann (58. Rommel), Wade, Janzen, Höner, Janz
Tore: 0:1 Wade (35.), 0:2 Janz (41.), 1:2 (58. FE), 2:2 64. ET, 2:3 Höner (83.), 2:4 Höner (90.).

BEZIRKS-LIGA

TuS Jöllenbeck – Kirchlegern 1:0
Jöllenbeck: Blümel (62. Vogt) – De Mari, Günter, Schürmann, Parlar, Warweg (70. Bekteshi), Cakar, Ketscher, Helbig, Krawczyk (82. Martens, Siek)
Tore: 1:0 (44.) Siek

SV SW Sende – SuK Canlar 6:2
Canlar: Maestre, Yildirim, Tekes, Tekes, Scardino, Schürstedt, Yilmaz, Mert, Karacali, Gürel (61. Rodrigo), Meral (60. Aydin)
Tore: 1:0 (24.), 2:0 (29.), 2:1 Yildirim (44. FE), 3:1 (46.), 4:1 (58. FE), 4:2 Karacali (69.), 5:2 (77.), 6:2 (78.)

FC Kaunitz – SC Hicret 4:1
Hicret: Savas, Aslan, Tufan, Amdemichael (46. Colka), Aydemir (57. Istek), Bozdogan, Cicek (65. Aslan), Karabas, Ertunc, Gebedek, Nas
Tore: 1:0 (24. FE), 2:0 (27.), 3:0 (40.), 4:0 (42.), 4:1 Aslan (75.).

SC Bielefeld – FC Türk Sport 1:1
SCB: Grywatz, Willmann, Hausfeld, Hikmat S. (78. Carr), Teubler, Sabir, Czarnetzki, Stockhaus (86. Gojowczyk), Zaremba (60. Stelberg), Serroukh, Lobitz
FCT: Neubauer, Kirca, Karahan, Hastürk, Gül, Koz, Pamuk, Tastan (63. Kot), Küpcüoğlu (43. Dissios), Eyrice, Njoh (90. Balaban)
Tore: 1:0 Lobitz (16.), 1:1 Gül (63.).

SV Avenwedde – Dornberg 0:2
Dornberg: Leier, Felske, Stoll, v. Domaros, Gashi, Brüggemann (85. Schulze), Neundorf, Gellermann, Heimann A. (70. Schulze-H.), Kuck, Klei (80. Sichelshmidt)
Tore: 1:0 (24.), 2:0 (33.) Heimann Andrade

Wellensiek – Oerlinghausen 3:1
Wellensiek: Schürmann, Tichonow, Welge, Ertürkroglu, Bölt, Schmidt, Meiss, Bondzio-B. (33. Koring), Kalkan, Faziljevic (67. Fischer), Kan (57. Wenzel)
Tore: 1:0 (18.), 2:1 (55.), 3:1 (86.) 1:1 (33.)

Bezirksliga

Rabenschwarzer Tag für Canlar

■ **Bielefeld** (bazi). Ein gebrauchter Sonntag war es für Canlars Trainer Zafer Atmaca nach der bitteren 2:6-Pleite seines Teams bei Schwarz-Weiß Sende. Eines wollte Atmaca vorweg schieben: „Es war ein sehr faires Spiel.“ Diese Information war – mit Blick auf das Hinspiel – nicht ganz unwichtig.

„Wir hätten nach 15 Minuten locker mit 3:0 führen müssen, nutzen aber unsere glasklaren Möglichkeiten einfach nicht“, haderte Atmaca mit dem Spielverlauf und der Art und Weise, die sein Team an den Tag legte. Atilla Mert (11.) und Serdar Meral (15.) hatten die besten Gästechancen. Statt die eigenen Chancen zu nutzen, verlor der SuK einen Ball im Mittelfeld und fing sich mit einem Konter das 0:1 (23.). Eine kuriose Schiedsrichterentscheidung sorgte dann für das Sende 2:0 (28.), als der Unparteiische – wohl als einziger auf dem Sportgelände – eine Ecke für die Hausherrn gab, aus der der Treffer resultierte. Danach kam von Canlar nicht mehr viel, die Bielefelder ergaben sich ihrem Schicksal. „Das war einfach nicht gut von uns“, meinte Atmaca hörbar angegriffen.